

**Methoden und Probleme des Türkischunterrichts für Deutschsprachige aus kontrastiver Sicht am Beispiel des Suffix *-miş* zwischen unbestimmter Vergangenheit, evidentiality, mirativity, diagnostic und einem Versuch, es zu didaktisieren**

Das Suffix *-miş* ist eines der polyfunktionalen Suffixe im Türkischen. Sowohl auf der syntaktischen als auch auf der semantischen Ebene hat es viele unterschiedliche Funktionen. Und gerade diese Funktionen machen es schwierig, dieses Suffix eindeutig zu klassifizieren, zu beschreiben und zu didaktisieren. Was wird denn im Türkischen mit diesem Suffix ausgedrückt? Auf diese Frage gibt es gemäß den syntaktischen und semantischen Funktionen unterschiedliche und vielfältige Antworten. In fast allen Türkisch-Grammatiken und Lehrbüchern wird es zu allererst als *unbestimmte Vergangenheit* bezeichnet, oder in einigen Abhandlungen mit der Funktion der Evidentialität gleich gesetzt. Aber so eine Aussage wie „*Ne kadar da büyümüşün! – Wie groß du doch geworden bist!*“ kann weder als *unbestimmte Vergangenheit* noch als *evidential* bezeichnet werden, was auch Johanson kritisiert (Johanson, Turkic, 61f). Auch weitere semantische Kategorien wie Bewunderung bzw. Erstaunen (exklamativ bzw. mirativity), Feststellung bzw. Schlussfolgerung (diagnostic) und der Modus Konjunktiv neben den Tempusformen Plusquamperfekt und Futur II gehören zu den Funktionen, die das *-miş*-Suffix auszudrücken vermag. Auf der syntaktischen Ebene wird allgemein nach äußerlichen Kriterien zwischen *finiter* und *infiniter* Form unterschieden (Csató, Turkish MIŞ-, 33 und Schröder, Between, 115). Bei dieser Unterscheidung geht es darum, ob diesem Suffix die Personalendungen suffigiert sind oder nicht. Seine eigentlichen syntaktischen Funktionen als Verbalergänzung, Verbalattribut und Verbalangabe<sup>1</sup> bleiben unberücksichtigt, ausgenommen der Aufsatz von Schröder, in dem er seine Funktionen als Verbalattribut (Adnominal) und Verbalangabe (Adverbial) sehr gut und ausführlich behandelt (Schröder, Between).

In diesem Beitrag werden die unterschiedlichen syntaktischen und semantischen Funktionen dieses multifunktionalen Suffixes *-miş* klassifiziert, analysiert und beschrieben. Auch die Beschreibungen in Grammatiken und Lehrbüchern werden einer kritischen Analyse unterzogen. Anschließend wird versucht, unter Berücksichtigung der syntaktischen und semantischen Multifunktionalität das Phänomen *-miş* zu didaktisieren. Das Lernen und Anwenden dieses Suffix fallen den deutschsprachigen Lernerinnen und Lerner nicht immer leicht, da im Falle einer Evidentialität bzw. indirekte Rede es im Deutschen sechs Wörter bedarf, um den gemeinten Inhalt wiederzugeben, was im Türkischen mit einem einzigen Suffix ausgedrückt wird, wie im Beispielsatz zu sehen ist.

*Hülya Türkiye'ye gitmiş. – (1) Ich habe gehört, dass Hülya in die Türkei gefahren sei.*  
bzw. (2) *Mir wurde gesagt, dass Hülya in die Türkei gefahren sei.*

---

1

<sup>1</sup> Mit dem Terminus Verbalattribut sind neben den Entsprechungen der Attribut- bzw. Relativsätze auch die Entsprechungen zu Partizip Perfekt gemeint. Die Entsprechungen einiger Angabesätze wie der irrealen Vergleichsätze und einiger Ergänzungsätze werden mit dem *-miş*-Suffix gebildeten Verbalangaben und Verbalergänzungen konstruiert.

bzw. (3) Hülya selbst hat mir gesagt, dass sie in die Türkei gefahren sei.

Und je nach Kontext kann es auch die Bedeutung einer Feststellung (diagnostic) haben. Auf Grund bestimmter Indizien (weil *Hülya* schon angekündigt hatte, und jetzt die Anzeichen in der gemeinsamen Wohnung darauf hindeuten) kommt der/die Sprecher/in zu der Diagnose, dass (4) *Hülya wohl in die Türkei gefahren sein muss.*

### **Literatur**

Csató, Eva, Turkish MIŞ- and IMIŞ-items. Dimensions of a functional analysis, in: L. Johanson & B. Utaş (Hrsg.), *Evidentials: Turkic, Iranian and Neighbouring Languages*. Berlin 2000, S. 29-45.

De Lancey, Scott, Mirativity: The grammatical marking of unexpected information, in: *Linguistic Typology* 1997/1, S. 33-52.

Lars, Johanson, Turkic indirectives, in: L. Johanson & B. Utaş (Hrsg.), *Evidentials: Turkic, Iranian and Neighbouring Languages*. Berlin 2000, S. 61-89.

Schröder, Christoph, Between Resultative, Historical and Inferential: Non-finite-*mış* Forms in Turkish, in: L. Johanson & B. Utaş (Hrsg.), *Evidentials: Turkic, Iranian and Neighbouring Languages*. Berlin 2000, S. 115-144.